



Wann werden wir uns so kleiden?

Ein etwas phantasievoller Vorschlag für einen Sommer-Sakko in spanischem Stil

Luft auch noch abschnürt, und sie werden manches Stoßgebet zum Himmel schicken, das in der Frage gipfelt, wann der Herrenmode ein Reformers erstehen möge.

Das Wort Reformation ist aber ein Schreckgespenst, das vielfach mißverstanden wird. Man darf hier nicht an die Reformbewegung der Frauenmode denken. Die herrenmodischen Reformbestrebungen unterscheiden sich von den weiblichen dadurch, daß sie bei allen praktischen Seiten auch auf das Ästhetische nicht ganz verzichten wollen, wie die Frauen das ja so oft tun. Eine Reformation in der Herrenmode — vorausgesetzt, daß eine solche überhaupt möglich ist — läßt sich naturgemäß nur bei sportlichen und hochsommerlichen Anlässen durchführen, keinesfalls aber bei offiziellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Der Sport hat seit dem Kriege eine ungeahnte Entwicklung genommen, und es ist klar, daß der alte Herr, der sein Morgentennis in leichter, dünner Kleidung spielt, seinem Gegner in langen Hosen sicherlich einen Schritt voraus ist. Ob ein gänzlicher Fortfall der langen Hose im Sport durchführbar oder möglich ist, ob die lange Hose durch Kniestrümpfe ersetzt werden kann, hängt nicht zuletzt von der Stellungnahme jedes einzelnen ab. Was dem einen steht und worin er gut aussieht, wird sich für den anderen noch lange nicht schicken. Auch hier kommt es vor allen Dingen auf einen guten Geschmack an.

Der Pullover zu Knickerbockers ist fraglos ebenfalls eine bequemere Kleidung als der heute noch oft auf dem Sportgelände getragene dreiteilige Sakkoanzug; ebenso sieht es erheblich besser aus, wenn der Herr einen leichten Sommeranzug ohne Weste trägt, als wenn er sich seiner Jacke entledigt und stolz mit Weste und langen Beinkleidern einerspaziert, womöglich mit Hosenträgern und in Hemdsärmeln sich zeigt, was leider immer noch oft genug der Fall ist. Auch im Winter